1 Beispiel 1

```
\pagestyle{plain}
```

2 Die vier Seitenstile von LaTeX

- `plain` ist der Standardstil, er erzeugt eine Fußszeile mit zentrierter Seitennummer. `\chapter` erzwingt für die erste Seite eines Kapitels diesen Seitenstil. Gleiches macht `\maketitle` falls es keine extra Titelseite gibt.
- `empty` verzichtet dann auch noch auf die Seitennummer. Das wird erzwungen, wenn man eine extra Titelseite hat.
- `headings` erzeugt aus den `\chapter`, `\section` etc. eine Kopfzeile.
- `myheadings` bedarf dann der händischen Einfügung von `\markright` und `\markboth`

3 Die verwendeten Makros

3.1 `leftmark` und `rightmark`

Bei doppelseitigen Dokumenten muß zwischen linken und rechten Seiten unterschieden werden, während einseitige Dokumente nur rechte Seiten haben. `\rightmark` und `\leftmark` werden über diverse Umwege so definert, daß sie die Kopfzeile für linke (gerade) und rechte (ungerade) Seiten haben. Aber darum müssen wir uns nicht kümmern.

3.2 `markboth` und `markright`

Die Makros `\markboth{}{}` und `\markright{}` erledigen das. `\markboth{}{}` hat zwei Argumente, die die linke und rechte Kopfzeile beeinflussen, während `\markright{}` mit seinem einem Argument nur die rechte beeinflußt. Aber auch diese werden wir selten brauchen.

3.3 `chaptermark`, `sectionmark` und `subsectionmark`

Oft will man die Abschnittsüberschriften in der Kopfzeile haben. Dafür gibt es `\subsectionmark{}`, `\sectionmark{}` und `\chaptermark{}`, die z. B. so definiert sind (aus `article.sty`):

```
\def\sectionmark#1{%
  \markboth {\MakeUppercase{%
    \ifnum \c@secnumdepth >\z@
      \thesection\quad
    \fi
    ##1}}{}}%
```


Es wird `markboth` „aufgerufen“. Das erste Argument ist das Argument, mit dem `\sectionmark` aufgerufen wurde (also die Abschnittsüberschrift), daß zweite ist leer, d. h. geraden Seiten haben erstmal keine Überschrift. Darum kümmert sich dann `\subsectionmark` bzw. bei `book` `\sectionmark`.

Falls einem das Erscheinungsbild nicht gefällt (z. B. wegen des `MakeUppercase`) kann man natürlich `\sectionmark` und Co. selber neu definieren.

4 Die Makros von `fancyhdr`

4.1 Ein neuer Seitenstil

Die Kopf-/Fußzeilen einer Doppelseite sind so aufgebaut:

Kopfzeile	EL	EC	ER		OL	OC	OR
	Der Text						
Fußzeile	EL	EC	ER		OL	OC	OR

Mit `\fancyhead{EL}{gerade links oben}` kann z. B. festgelegt werden, daß auf geraden (Even) Seiten, links in der Kopfzeile der Text „gerade links oben“ gedruckt wird.

Entsprechendes macht für `\fancyfoot` für die Fußzeile.

`L` und `E` können weggelassen werden; dann wird nicht zwischen geraden und ungeraden Seiten unterschieden.

Es gibt auch noch `\fancyhf`, das zusätzliche Buchstaben H und F für Kopf- und Fußzeile erlaubt. Mit `\fancyhf{}` kann man z. B erstmal alle Felder löschen.

Der so definierte Seitenstil kann dann mit `\pagestyle{fancy}` aktiviert werden.

4.2 `plain` umdefinieren

Einige LaTeX-Kommandos (z. B. `\section`) rufen `\thispagestyle{plain}` was nicht immer gefällt. Daher kann man auch `plain` umdefinieren. Dies funktioniert mit

```
\fancypagestyle{plain}{%
% ... \fancyhead, \fancyfoot etc.
}
```

4.3 Trennlinien

Die Dicke der Trennlinien zwischen Kopf-/Fußzeile und Text wird mit den Makros `\headrulewidt` bzw. `\footrulewidth` festgelegt.

`\renewcommand{\headrulewidth}{0pt}` schaltet die Linie ab.